

# Rhythmisch aufeinander abgestimmt

Der WPO-Unternehmeranlass in Wil verdeutlichte das Miteinander von Wirtschaft und Politik symbolhaft.

Josef Bischof

Der Unternehmeranlass des Wirtschaftsportals Ostschweiz (WPO) führte am Donnerstagabend rund 150 Vertreter aus Wirtschaft und Politik in der Tonhalle Wil zusammen. Auch bei der vierten Auflage unter der Devise «laut und leidenschaftlich» wurden Kontakte geknüpft und gepflegt.

Wie aus den Beiträgen Einzelner ein wirkungsvolles Ganzes entstehen kann, wurde musikalisch verdeutlicht. Die Versammelten bekamen verschiedene Rhythmusinstrumente. Ein Fachmann gab Anweisungen. Schon nach kurzer Zeit füllte sich der Raum mit einer lautstarken rhythmischen Klangwolke.

Christof Huber, Festivaldirektor des Open Airs St. Gallen, zeigte im Interview auf, was es braucht, bis der Anlass im Sittertobel 30 000 Fans begeistert. Er sprach auch über seine Jugendzeit in Wil und über Freundschaften,



Sie beurteilten Wil (von links): Regierungsmitglieder Stefan Kölliker, Walter Schönholzer und Beat Tinner mit Moderatorin Sabine Bianchi.

Bild: Josef Bischof

welche ihn heute noch mit Wil verbinden.

Im Gespräch mit drei Regierungsräten versuchte Sabine Bianchi, Moderatorin und Me-

diensprecherin des St. Galler Open Airs, diesen ein paar Töne zu entlocken. Als bevorzugte Musikrichtung bezeichneten die beiden St. Galler Regierungsver-

treter Stefan Kölliker und Beat Tinner die Klassik. Der Thurgauer Regierungsrat Walter Schönholzer gab an, im inzwischen nicht mehr existenten Jo-

delchörli des Regierungsrats mitgesungen zu haben.

## Gleichklang über Kantons Grenzen hinweg

Im Interview stand Wil im Mittelpunkt. Stefan Kölliker, in der Stadt Wil zu Hause, pries die Vorzüge der Stadt als attraktiven Wohn- und Arbeitsort in reizvoller Umgebung an. Walter Schönholzer wies auf die Zentrumsfunktion von Wil hin. In Neukirch an der Thur wohnhaft habe er schon in seiner Jugendzeit das Kino in Wil besucht.

Mit Wil-West verfüge die Stadt über ein weit über die Region ausstrahlendes Potenzial. Die Thurgauer und die St. Galler Regierung strebten die Realisierung gemeinsam an. Ziel sei es, im nächsten Herbst in beiden Kantonsräten eine Vorlage zur Abstimmung zu bringen. Um dem Projekt zum Durchbruch zu verhelfen, müsse es gelingen, die Fraktionen einzubinden, ist Beat Tinner überzeugt.

Auch wenn der geplante Campus der Universität St. Gal-

len am Platztor vorläufig Schiffbruch erlitten hat, erwartet Bildungsdirektor Stefan Kölliker kaum eine Bauverzögerung. Jedenfalls ist die einst vorgeschlagene Realisierung in Wil kein Thema mehr.

Die Regierungsmitglieder waren sich einig, dass beim Standort von Bildungsinstitutionen nicht der Kanton oder die einzelne Gemeinde, sondern die Ostschweiz im Vordergrund stehen müsse. Als Beispiele wurden die ETH-Professur an der Empa in St. Gallen und das OST-Institut in Tänikon erwähnt.

An der zu Beginn durchgeführten Delegiertenversammlung des WPO legten Präsident Hansjörg Brunner und Standortförderer Robert Stadler Rechenschaft ab. Als Delegierte wurden Maria Brühwiler, Philipp Bürge, Pirmin Helbling, Regina Ledergerber, Silvia Mäder und René Wagner für die Wirtschaft sowie René Bosshard, Bernhard Braun, Philipp Egger, Lucas Keel, Jigme Shitsetsang und Nadja Stricker für die Politik gewählt.